

BULLETIN

DU

Musée royal d'Histoire
naturelle de Belgique

Tome VII, n° 10.

Bruxelles, mars 1934.

MEDEDEELINGEN

VAN HET

Koninklijk Natuurhistorisch
Museum van België

Deel VII, n° 10.

Brussel, Maart 1934.

AFRIKANISCHE HISPINEN
AUS DEM KOENIGLICHEN NATURHISTORISCHEN
MUSEUM ZU BRUESSEL.

29. Beitrag zur Kenntniss der Hispinen (Col. Chrys.).

Von E. UHMANN, (Stollberg-Erzg.).

Für meine Studien über afrikanische Hispinen übersandte mir das genannte Museum in zuvorkommendster Weise sein wertvolles Material zur Untersuchung. Ferner war es mir möglich, die Typen der verschiedenen Autoren (siehe die einzelnen Arten), die im Berliner Museum aufbewahrt werden, zum Vergleich heranzuziehen, ebenso wurden mir Typen vom Deutschen Entomologischen Institut Berlin-Dahlem und vom Zoologischen Museum Uppsala zur Untersuchung anvertraut. Allen diesen Instituten sei hier nochmals herzlichst gedankt.

1. *Callispa kilimana* Kolbe, 1 St. Vivi (Congo), det. Gestro 1907.

2. *Callispa silacea* Ws., ex typo. 1. St. Boma (Congo). M. Tschoffen, bezettelt: *C. Boltegi* var. det. Gestro. Soll wohl *Bottegoi* heissen. Es wäre zu klären, ob nicht *kilimana* syn. mit *Bottegoi* Gest., und ob *kilimana* mit *silacea* Ws. identisch ist.

3. *Lepthispa graminum* Gest., 2 St. Boma. M. Tschoffen, det. Gestro 1907.

4. *Cryptonychus cochlearius* Kolbe, 1 St. Boma, Bas-Congo det. Gestro, ex typo! Neu für das belgische Kongogebiet, vergl. auch Collart, Rev. Zool. Bot. Afr. XVI, 3. 1. XII. 1928, p. 338.

5. *Cryptonychus dubius* Baly, 1 St. Old Calabar. coll. et det. Chapuis, rev. Kolbe und Gestro. Tarsen gelbbraun.

6. *Oncocephala promontorii* Pér., 1 St. Port Elisabeth. Bezettelt: *Hopliocrania verrucosa* Pér. Type.

7. *Agonia bangalana* Duviv. Type. Léopoldville, 10. VII. 88. J. Duvivier. Weise, Deutsche Ent. Zeitschr. 1904, p. 457, stellt die Art synonym zu *fossulata* Guér., und damit auch zu *crenatipennis* Kraatz. Von letzterer Art habe ich die Type aus dem Deutschen Entom. Institut Berlin-Dahlem studieren können. Beide Arten sind deutlich voneinander verschieden

bangalana Duv.

crenatipennis Kr.

Färbung: Oberseite nebst Rippen und Unterseite schön metallisch blau.

metallisch-blau, Rippen dunkel, Oberseite mit grünlichem Schimmer, patinaähnlich. Unterseite schön metallisch-blau.

Deckengrube: flach.

tief.

Rippen: flach, allmählich zur Grube verflacht, ihre Spur dort noch zu verfolgen.

an der Grube jäh und vollständig unterbrochen, sonst kielförmig.

Wenn mit *fossulata* Guér. wirklich *crenatipennis* Kr. synonym ist, was nach der Beschreibung anzunehmen ist, dann muss *bangalana* Duv. als sp. prpr. geführt werden. Für *bangalana* ist Congo als Patria zu führen, ebenso weiter für *crenatipennis*.

8. *Agonia interrupta* Duv. 1 St. Ibembo H. Itimbisi. J. Duvivier. Der 2. Zwischenstreif hat vorn einige Punkte einer 3. Zusatzreihe.

9. *Agonia quadripunctata* Guér. var. 1 St. Chûtes de Samlia. Riv. N. Gamie. Mocquereys. Determinirt als *A. sexpunctata* Kr. det. Gestro, wohl nur nomen in litt.

Bei der verschiedenen Färbung der Art ist die Benennung dieser Farbabänderung wohl nicht am Platze.

Gelbbraun : Fühler, Beine, Bauch, Vorderrand und die Erhabenheiten des Halsschildes, also die Mittelbeule und die beiden Seitenbeulen, die Basis der Decken ums Schildchen, ein Fleckchen auf der 1. Rippe hinter der Mitte.

10. *Pseudhispella crassicornis* Ws. 1 St. Banana, Boma. M. Tschoffen, 91. det. Gestro. (ex. typo!) Das 4. und 5. Fühlerglied ist zu einem verschmolzen, sodass $4 + 5 = 3$ ist. Dasselbe habe ich auch an einer anderen *Pseudhispella* - Art aus dem Kongo-Gebiet beobachtet. Neu für das Kongo-Gebiet.

11. *Pseudhispella militaris* Ws. 1 St. Riv. Lulengoi. J. Duvi-
vier. det. Gestro. (ex typo!) Neu für das Kongo-Gebiet.

12. *Pseudhispella sulcicollis* Gyll. Coll. et det. Chapuis, rev.
Gestro. Vergl. mit der Type aus dem Zool. Mus. Uppsala. Das
Exemplar trägt keine Fundortangabe.

13. *Dorcathispa bellicosa* Guér. 1 St. Chiloango. M. Tschof-
fen. det. Gestro, nach Weise, Sjöst. Kilimandj. I, 1909, p. 244
sind beide gute Arten.

14. *Dorcathispa extrema* Pér. 1 St. Natal. Dr. Urban.

Bezettelt: *Podispa natalensis* Pér.; *Dorcathispa bellicosa*
Guér., det. Gest.

15. *Dactylispa capicola* Pér., als Type bezeichnet. Sie ist
glänzend, schwarzblau, nicht « opaque ». Halsschild mit Aus-
nahme der Beulen behaart. Behaarung der Decken sehr kurz
und nur schwer sichtbar, sodass « nearly glabrous » richtig ist.
Zahl und Anordnung der Dornen wie bei *Bodongi* m. Beide
Arten sind sich sehr ähnlich, (*Bodongi* mit deutlich behaarten
Decken). Seitenranddornen der Decken nach hinten gebogen.
Fühler: 3-5 Glied schlank, 3. doppelt so lang wie breit, 4.
und 5. ellipsoidisch, deutlich (1 1/2 mal) länger als breit.

16. *Dactylispa tenella* Pér. 1 Type vom Originalfundort.
Eshowe (Zululand). 2,5 mm.

Péringuey schreibt: « the discoidal part denuded longitudi-
nally ».

Nach dem vorliegenden Stück muss es heissen « transversally ». Ich kann das Stück von der Type von *D. notha* Ws.
nicht unterscheiden, sodass diese Art synonym zu *tenella* ist.

17. *Dactylispa mamillata* Chap. Die Type zeigt noch Folgen-
des: Die kurzen Fühler sind schwach zusammengedrückt, Glied
1 deutlich stärker als die übrigen, 7-11 bilden eine schwach
abgesetzte Keule. Von der breiteren Seite gesehen ist Glied
1 etwa 1 1/2 mal so lang wie breit, 2 etwa halb so lang, fast
quadratisch, 3 länger als 2, aber kürzer als 1, 4 kleiner als 2,
fast quadratisch, 5 kürzer als 4, 6 so lang wie 4, quer, 7 grösser
als die beiden Nachbarglieder, fast so lang wie 1, 8-10 unter
einander gleich, schwach quer, 11 kurz eiförmig. — Kopfschild
vorn im Bogen ausgerandet, gekielt. — Decken mit 10 regel-
mässigen Punktreihen, Eindruck schwach, jeder Punkt mit
einem feinen Härchen, mit spitzen Höckern und spitzigen
Zähnen. Naht mit spitzen Körnchen, Raum 1 von der Mitte
ab mit kleinen Zähnen; Raum 2 mit 5 Höckern: 2 vor, 3 hin-

ter der Mitte, der letzte auf dem Abfall; Raum 4 von vorn ab mit Zähnen, knapp hinter der Mitte und vor dem Abfall ein Höcker; Raum 6 auf der Schulter mit 5, in der Mitte mit 1 und zwischen dem 4. und 5. Höcker des 2. Raumes noch ein weiterer Höcker, dahinter Zähnen; Raum 8 mit einer Reihe Zähnen, zu Beginn des letzten Drittels ein Höcker, im Aussenwinkel ein weiterer, grösserer; Raum 9 parallel zum Spitzenrand mit Zähnen. *Mamillata* ist, besonders in der Bildung des Halsschildes, ganz ähnlich der *perfidata* Pér. nebst *var. suahelorum* Ws. Die Dornen der Decken sind aber kürzer, die 9. und 10. Punktreihe sind getrennt, bei *suahelorum* sind sie in der Mitte vereinigt. In Genera Insectorum, 125. fasc. möchte *perfidata* auch mit hinter Nr. 111; *mamillata*, gestellt werden.

18. *Dactylispa gracilis* Pér., bezettelt: Type, Mashunaland, Salisbury. det. Péringuey, rev. Gestro, Sie unterscheidet sich von *plena* Ws. (vergl. Sjöst. Kilimandj. 1909. p. 241) durch die schmäleren, parallelen Decken. Long. 3.75, lat. 1.25 mm. *plena*: 4.5: 2. — Fühlerglied 3 länger als 2, 4 = 5, jedes kürzer als 3. — Halsschild mit 3 kleinen, länglichen, kahlen, erhabenen Flächen: eine schmale in der Mitte, 2 kleine, mondformige, beiderseits, letztere sind etwa um ihre Breite von der mittelsten entfernt. — Bedornung der Decken kurz. Raum 2 und 4 der ganzen Länge nach in regelmässigen Abständen bedornt; Raum 2 mit etwa 8, Raum 4 mit 7 Dornen (da einige abgebrochen zu sein scheinen, lässt sich ihre Zahl nicht genau feststellen), die Dornen dieser Räume sind vorn sehr kurz und stehen nebeneinander, hinter der Mitte stehen sie auf Lücke, an der Deckenspitze sind sie lang. Punktreihen regelmässig, 9. Reihe in der Mitte fehlend. Raum 6 und 8 ebenso bedornt wie 2 und 4. Dornen des Seitenrandes viel kürzer als die des Spitzenrandes.

19. *Dactylispa sulcata* Chap. Die Type zeigt noch Folgendes: Kopfschild vorn tief ausgerandet, gewölbt, undeutlich gekielt. Fühlerglied 1 ellipsoidisch, schwach verdickt, 2 halb so lang, kuglig, 3 = 1, zylindrisch, 4-6 von abnehmender Länge, 6 quer, 7-11 etwas verdickt, 7 so lang wie breit, die folgenden kürzer, quer, 11 eiförmig, zugespitzt. Decken mit 10 regelmässigen Punktreihen, nicht wie Chapuis schreibt: irregulariter punctato-striatis. Raum 1 mit einzigen Dörnchen; Raum 2 mit 6 Dornen: 3 vor, 3 hinter der Mitte; Raum 4 mit 6 Dornen: 2 auf der Schulterfläche, der 3. neben den 3. des 2. Raumes, der 4. in der Mitte, der 5. und 6. mit den beiden letzten des 2. Raumes auf Lücke; Raum 6 auf der Schulter mit 4 Dornen,

unmittelbar anschliessend ein Dörnchen, dann bis zum Eindruck noch 2 Dornen, hinterm Eindruck noch ein Dorn vor dem Dorn 8. Raumes im Aussenwinkel; Raum 8 auf der Hinterhälfte mit einer Dörnchenreihe und einem Dorn neben dem Eindruck. Vorderbrust vorn leistenförmig.

20. *Dactylispa pubicollis* Chap. subsp. n. *Maynéi*, determiniert als *echinata* Gyll. 1. St. coll. et det. Chapuis, rev. Gestro. Kann aber, wie der Vergleich mit der Type aus dem Zool. Mus. Uppsala lehrt, nicht diese sein, obwohl viel dafür gehalten. Die Fühler fehlen vom 1. Glied ab. Halsschild fein und zerstreut punktiert und ebenso behaart, mit 2 Quereindrücken, sodass die Mitte quergewölbt ist. Punktreihe 1-4 der Decken ziemlich regelmässig bis zur Spitze, 5 und 6 ebenso bis in den Eindruck, die übrigen unregelmässig, 9 in der Mitte mit 10 vereinigt. Dornen stark, Raum 2 mit 5 Dornen: 2 vor, 3 hinter der Mitte; Raum 4 mit 3 Dornen: 1 auf der Schulterfläche, 1 in der Mitte, 1 vorm letzten Dorn des 2. Raumes; Raum 6 mit 6 Dornen: 4 auf der Schulter, 1 knapp vor der Mitte vorm Eindruck, 1 hinter ihm; Raum 8 mit einem Dorn in der Aussen-ecke. Basis mit 5 Dörnchen, Deckenrand mit 11 Dornen, die am Spitzenrand etwas kürzer. Kleinere Dörnchen finden sich auf dem Spitzenteil der Decken, (Paratype).

21. *Dactylispa laticollis* Chap. Type. Vieux Calabar, leg. Murray. Fühler vom 2. Glied ab abgebrochen. Seitenranddornen des Halsschildes 4, 1. Die 3 vorderen fast gleich lang, der sehr kleine 4. nahe der Basis des 3. entspringend, gleich dem 5.

Nach Vergleich mit der Type von *aculeata* Klug im Berliner Museum bin ich der Ueberzeugung, dass *laticollis* synonym mit *aculeata* ist.

22. *Dactylispa tenuicornis* Chap. Die Type von Chapuis zeigt noch Folgendes: Alle Fühlerglieder, bis auf das fehlende Endglied und das eiförmige 2. sind mindestens fast doppelt so lang wie breit, 2 etwa halb so lang, 3 = 4 = 5, dünn, jedes gleich 1, fast 3 mal so lang wie breit, 6 = 7, jedes etwas kürzer als 5, 8 = 9 = 10, jedes kürzer als 7, anderthalbmal so lang wie breit, die Glieder von 7 ab fein pubeszent, nur undeutlich verdickt. — Decken mit 10 regelmässigen Punktreihen, die 9. und 10. in der Mitte vereinigt, jeder Punkt mit feinem Härchen. Naht vorn mit einem Paar Schliessdornen; Raum 1 hinter der Mitte mit einem Dörnchen; Raum 2 mit 4 Dornen: 2 vor, 2

hinter der Mitte, letztere nahe beieinander; Raum 4 rippenförmig, mit 1 Dörnchen auf der Schulterfläche, und 2 Dornen hinter der Mitte: 1 neben dem Eindruck, 1 neben dem 4. Dorn des 2. Raumes; Raum 6 auf der Schulter mit 4 Dornen und je einem vor und hinter dem Eindruck, der letzte Dorn steht neben dem 3. Dorn des 2. Raumes; Raum 8 mit einem Dörnchen neben dem Eindruck und einem starken Dorn im Aussenwinkel, dieser bildet mit den letzten Dornen des 2. und 4. Raumes eine Querreihe.

23. *Hispa (Chrysispa) viridicyanea* Kr. 1 St. Chutes de Samlia, Riv. N. Gamie, Mocquereys. *Hispa viridis* Duv. Dieses Stück hat auf dem 4. und 6. Raum vorm Dorn der Aussenecke je ein kleines Höckerchen, ein ebensolches auf dem 2. Raum vorm Abfall.

24. *Hispa (Chrysispa) fera* Ws. 1 St. Riv. Limvoua. J. Duvi vier. Determiniert als *viridiaenea* Guér. Das stimmt sicher nicht, da die Dornen alle sehr lang sind. Guérin schreibt: « plus long à leur base, diminuant en arrière ».

25. *Hispa (Chrysispa) fera* Ws. Dieses Stück halte ich für diese Art oder eine ihr sehr nahe stehende. Es fehlen die Dornen des Deckenspitzenrandes. Es ist bezettelt Zanzibar, *Inthia* (sic!) *Hispa quadrifida* Gerst. det. Chapuis, rev. Gestro. Auf dieses Stück bezieht sich sicher Chapuis, Ann. Soc. Ent. Belg. 1877, p. 52, unter Nr. 22. *Hispa quadrifida* Gerst.? var. *Pedibus rufescentibus*, India, und Weise, Deutsche Ent. Zeitschr. 1897, p. 128, der es auf ein grosses Stück seiner *Hispa Belli*, jetzt *aerea* Gest. aus Bengalen beziehen möchte. Er hat das Stück ganz sicher nicht gesehen.

26. *Hispa testacea* L. 1 St. Bezettelt: *H. sp.* S. Domingue und *Hispa caffra* Cap. b. Sp. det. Weise. Kann aber nicht *caffra* sein, da nur 6 Seitendornen vorhanden, diese sind kurz, auf breiter Erweiterung entspringend, keiner gespalten, ganz wie bei *testacea*. 4.25 mm.

27. *Hispa quadrifida* Gerst. 1 St. Boma. M. Tschoffen. Bezettelt: *H. distincta* Rits. det. Gestro. Es ist nicht diese Art, denn est stimmt ganz mit der Type im Berl. Mus. überein (Vergleiche auch die ergänzende Beschreibung Weises nach der Type in der Deutschen Ent. Zeitschr. 1897, p. 128). Auch die Bemerkung Weises bez. der Fühler stimmt, ferner sagt Ritsema, Tijdschr. v. Ent., 1875. p. 145: « Die Decken sind äusserst dicht und grob und dadurch mehr oder weniger netzförmig punktiert. » Letzteres passt nicht auf das vorliegende Stück.

28. *Hispa usambarica* Ws. 1 St. Nguela, Usambara. det Weise. ex typo! Kopfschild ohne Querspange.

29. *Hispa torulosa* Chap. Die Type und 1 St. aus Transvaal, Leydenburg Distr. Kopf und Hals in einer Ebene. Kopfschild-Querspange vollständig, in der Mitte nach unten dreieckig erweitert. Fühlerglied 1 ohne Dörnchen an der Spitze, 2 halb so lang wie 1, $3 = 1 + 2$, $4 = 6$ von abnehmender Länge, $4 + 5 = 3$, 7 etwas stärker und länger als 6, 8 kürzer, seitlich gesehen quer, die übrigen fehlen, die Glieder sind nicht gerieft, nur fein punktiert. Vorderrand der Vorderbrust senkrecht, schwach kragenförmig, d. h. mit schwacher Kinnplatte. Der Antebasalrand des Halsschildes ist seitlich höckerförmig zum gemeinsamen Stiel der Seitendornen vorgezogen, wie Chapuis schreibt: «torulo utrinque versus basin ramusculi producto». Das Stück aus Transvaal zeigt folgende Anordnung der Deckenelemente: die Bedornung besteht aus sehr langen, dichten Dornen und verschiedenen grossen Dörnchen. Raum 1 mit schlanken Dörnchen, 2 mit 5 Dornen: 2 vor, 3 hinter der Mitte; Raum 4 mit 4 Dornen: der 1. in der Mitte, der 2. neben dem 3., der 3. und 4. vor und hinter dem 4. des 2. Raumes; Raum 6 auf der Schulter mit 2, schräg dahinter mit 1 Dorn, einer vor dem 4. des 4. Raumes; Raum 8 mit scheinbarem Schulterdorn; ferner 2 scheinbare Randdornen (Raum 8 oder 9). Randdornen 11, ohne die erwähnten scheinbaren, mit kürzeren abwechselnd. Punktreihen schwer zu verfolgen, 6. und 9. Reihe undeutlich. Eindruck nicht vorhanden, seine Stelle bedornt. Péringuey schreibt in seiner Tabelle in Ann. South Afr. Mus. I. 1898, p. 120: elytra with three dorsal rows of short spines etc. *torulosa*. Die von ihm untersuchte Art ist vielleicht eine andere, da bei *torulosa* Chap. die Dornen recht lang sind und sich auch in 4 Reihen anordnen lassen.

30. *Hispa eximia* Pér. Bezettelt: Type. Transvaal, Potoschefst. Dist. Fühler vom nicht queren 2. Glied ab abgebrochen. Seitendornen des Halsschildes wie bei *antennalis* Kr., aber behaart.

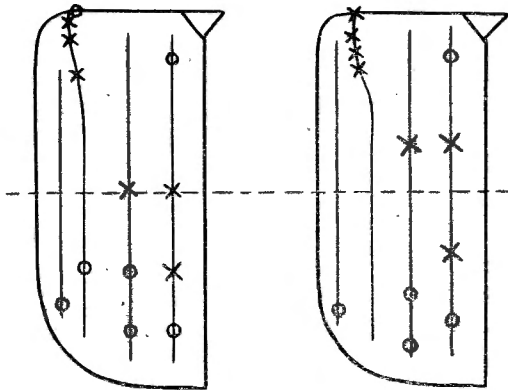
31. *Hispa pavidata* Ws. ex typo! Bezettelt: Omarramba, Jan. 98. Erikson. Type. *diversicornis*, det. Pér.; *vicinalis*?, det. Gestro. Vielleicht ist *vicinalis* Pér. = *pavidata* Ws. *diversicornis* ist nom. in coll.

32. *Hispa antennalis* Kr., mit der Type verglichen. Bezettelt: Congo, Léopoldville. Type. *Hispa multispinosa* Duviv., det. Duvivier.

33. *Hispa caffra* Ws. ex typo! 1 St. Bezettelt: *Hispa capensis* Thunb. det. Chapuis, rev. Gestro.

34. *Hispa perplexa* Pér. Bezettelt: Type. det. Péringuey, rev. Gestro. Middle Limpopo. Neben *pavida* Ws. zu stellen. Fühler kurz, aber stärker wie bei *pavida*, 7. Glied doppelt so lang wie das quere 6., es ist fast doppelt so lang wie breit. Halsschild-Seitendornen genau wie bei *pavida*, stärker. Punkte der Decken zu Gruben entwickelt, Reihe 1-5 regelmässig bis zur Spitze, 6 nur an der Schulter, 7 und 8 bis zum deutlichen Eindruck, 9 und 10 getrennt. Bedornung wie bei *pavida*, mit scheinbarem Basis- und Schulterdorn.

35. *Platypria (Dichirisa) coronata* Guér. (fig. 1) Bezettelt: Type. Vieux Calabar. Murray. coll. et det. Chapuis. Fühler fehlen. Dornen der Halsschild-Seitenlappen mit Körnchen. 1.-4. Punktreihe der Decken regelmässig, 5. hinter dem grossen Mitteldorn des 4. Raumes doppelt, 6. aus einigen Punkten



Pl. coronata
Fig. 1.

Pl. var. mashuna
Fig. 2.

gebildet, 7.-10. fast regelmässig. 2. und 4. Raum schwach rippenförmig, 2. mit 4 Erhabenheiten: je ein Höckerchen in der Nähe des Schildchens und auf dem Abfall, ein sehr grosser Dorn in der Mitte, ein etwas schwächerer vorm Abfall; 4. Raum mit 3 Erhabenheiten: 1 grosser Dorn in der Mitte, 2 Höckerchen hinter diesem, je eine dieser Erhabenheiten steht neben einer des 2. Raumes; 6. Raum mit 5 Erhabenheiten: 4 auf der Schulter (dabei ist der sehr kleine an der Basis mitgezählt) von zunehmender Grösse, und ein Höckerchen vor der 2. Erhabenheit des 4. Raumes; 8. Raum mit einem Höckerchen im Aussenwinkel.

36. *Platypria (Dichirispa) transvaalensis* Pér. Bezettelt : Type. Transvaal, Leydenburg Distr. E. J. Dummidd. det. Pér. Stimmt in der Deckenskulptur mit *coronata* Guér. überein, es fehlt aber das 1. Höckerchen des 2. Raumes, was wohl belanglos ist, dagegen stehen die Punkte der Decken in 4- oder 5-eckigen Feldern, deren Ränder leistenförmig erhaben sind, sodass die Decken eine wabenförmige Struktur zeigen, während bei *coronata* die runden Punkte einfach eingestochen sind. Fühler: Glied 3 = 4 + 5, 4 = 5, 6 = 7, 8 kürzer als 7, deutlich länger als breit, 9 = 7 + 8, die letzten 3 Glieder eine schwach verdickte Keule bildend. Dornen der Halsschildlappen mit Körnchen.

37. *Platypria (Dichirispa) Raffrayi* Chap. Type. Sansibar. Raffray. coll. et det. Chapuis. Der *transvaalensis* Pér. sehr ähnlich, die Höckerchen der Decken aber zu Dornen vergrößert, auf Raum 2 und 4 stehen je 3 Paar Dornen. Raum 2 vorn mit kleinem Dörnchen. Die wabige Struktur der Decken nicht so ausgeprägt wie bei *transvaalensis*. Halsschild punktiert-gerunzelt in grösserer Ausdehnung wie bei voriger.

38. *Platypria (Dichirispa) usambarica* Ws. 1 St. Mpala. J. Duvivier. Weise det. ex typo! Die beiden Basalglieder der Fühler angedunkelt. Von *Raffrayi* sicher verschieden durch 1.: Zahl, Stellung und Grösse der Dornen (s. Weise, Arch. f. Natg. Jg. 64. Bd. 1. 1898. p. 224); 2. die 1. und 2. Rippe sind viel schwächer; 3. die 5. Reihe teilt sich erst bei der 1. hinteren Dornenquerreihe, sodass diese Bildung wenig auffällt.

39. *Platypria (Dichirispa) nigrospinosa* var. *mashuna* Pér. (fig. 2). Bezettelt: Type. Mashunaland, Salisbury. det. Pér. Abweichend von der Beschreibung sind die Basalglieder der Fühler und der Kopf gelbbraun. Kopfschild grob granuliert. Fühler lang, die 3 letzten Glieder eine schwache Keule bildend, 3 fast gleich 4 + 5, 4, 5 und 6 von etwas abnehmender Länge, 6 = 7, 8 kürzer als 7, etwa um die Hälfte länger als breit, 9 = 8 + 7. Punktreihen regelmässig, die 6. bis zum Abfall reichend, die 7. in der Mitte unterbrochen, bei einem Stücke von gleicher Herkunft ist auch diese ganz regelmässig. Raum 2 und 4 schwach rippenförmig. Naht erhaben, mit kleinen Höckerchen und Schliessdörnchen. Raum 2 mit 4 Erhabenheiten: Die 1. hinterm Schildchen sehr klein, die 2. und 3. vor und hinter der Mitte als grosse Dornen, die 4. vorn Abfall als kurzes Dörnchen ausgebildet; Raum 4 mit 3 Erhabenheiten: die 1. als grosser Dorn neben dem 1. Dorn des 2. Raumes, die

2. und 3. sind kurze Dörnchen vor und hinter dem letzten Dörnchen des 2. Raumes; Raum 6 auf der Schulter mit 4 Dornen von zunehmender Grösse, hinter der Mitte 2 schwache Beulen, die letzte liegt neben dem 2. Dorn des 2. Raumes; Raum 8 mit einigen undeutlichen und einer etwas grösseren Beule im Hinterwinkel. Seitenlappen des Halsschildes granuliert, unbehaart.

40. *Thoracispa Dregei* Chap. Die Type zeigt folgende Eigentümlichkeiten dieser merkwürdigen Gattung:

Von den 23 Seitendornen des Halsschildes sind die drei letzten an der Basis vereinigt, alle liegen in einer Ebene bis auf einen nach vorn gerichteten, der nach unten geht. Die Schulter der Decken ist kielförmig, dieser Kiel reicht bis über die Mitte der Decken und ist dicht mit langen, dünnen Dornen besetzt, jeder quere Zwischenraum zwischen zwei Punkten der Nachbar-Punktzeilen bedingt einen Dorn, dieses ist besonders deutlich auch am Deckenrand zu beobachten. Der Eindruck am apikalen Drittel ist schwach, bis zu ihm reicht die Dornenreihe des Schulterkieses. Die 10 1/2 Punktzeilen sind fast regelmässig. Die 5. Reihe durchsetzt in der Deckenmitte die Dornenreihe des Schulterkieses und trifft auf das Ende der 7. Reihe (Vielleicht ist aber auch die Auffassung möglich, dass die 5. Reihe an der Durchsetzungs-Stelle aufhört und die 7. Reihe sich weiter rückwärts fortsetzt. Welche Aussicht die richtige ist, kann erst zahlreicher Material entscheiden.) Die 6. Reihe ist nur vorn an der Schulter vorhanden.

Raum 1 hinter der Mitte und auf dem Abfall mit je einem Dorn, Raum 2 mit 7 Dornen: 2 benachbarte an der Basis, 2 ebensolche vor der Mitte, 1 hinter der Mitte neben dem Eindruck, 1 vorn, 1 auf dem Abfall neben dem letzten des 1. Raumes; Raum 3 mit 2 Dornen: je einer neben 5. und 6. des 2. Raumes; Raum 4 mit einem Dorn auf der Schulterfläche, 4 Dornen hintereinander stehen vor dem Eindruck in der Fortsetzung des Schulterkieses, 1 Dorn hinter dem Eindruck und je einer in gleicher Höhe mit den beiden letzten Dornen des 2. Raumes; Raum 6 auf der Schulterrippe mit einer Reihe zahlreicher, hintereinanderstehender Dornen bis zum Durchgang des 5. Reihe; Raum 7 hinten mit einer Reihe von 3, Raum 8 mit einem Dorn neben den Eindruck. Aussenwinkel ohne Dorn.